

Der lange Weg gen Himmel

Von GingerSnaps

Der lange Weg gen Himmel

Die Fahrt mit dem Lift in den Himmel erschien Aziraphale lang.
Sie war wirklich verdammt lang!
Beinahe lang genug um 6000 Jahre Revue passieren zu lassen.

Und während der gesamten Himmelfahrt spürte der Engel wie Metatrons Blick auf ihm lag, ihn dabei förmlich durchbohrte. Aziraphale konnte wahrlich nur hoffen, dass es nur sein Schulgefühl war, dass sein Gegenüber mit seinen Augen nicht wirklich bis in sein Inneres vordringen konnte, hinein in das Chaos, die Verwirrung, die Trauer, die Angst und die Erregung, welche dort herrschten.

Auf seinen Lippen spürte Aziraphale immer noch IHN.

Alles war stets so schön vage, so schön unausgesprochen zwischen ihnen gewesen. Wieso hatte Crowley dies mit seinen Worten, seiner Tat einfach so geändert? Und wieso nur hatte er nicht verstanden, wie wunderbar doch alles für sie Zwei hätte werden können? Bis in alle Ewigkeit, sie beide, zurück im Himmel, ewig währende Glückseligkeit.
So wie es sein sollte.
So wie es immer hatte sein sollen.

Dieser Kuss.

Früher davon zu träumen war etwas vollkommen anderes gewesen, als es dann auch wirklich zu tun.

In seinen Träumen hatte er jedenfalls nie Schuld dabei empfunden.

In seinen Träumen hatte es nur ihn und Crowley gegeben.

In seinen Träumen hatte es keine Konsequenzen gehabt.

Es war schön gewesen davon zu träumen.

Dieser Kuss jedoch war verzweifelt gewesen. Er hatte nach Trennung geschmeckt, nach Schmerz und Verlust!

Und doch hatte dieser Kuss eine Tür in seinem Inneren einen winzigen Spaltbreit geöffnet. Was er dahinter erblickt hatte, hatte ihn erschrecken und zurückweichen lassen.

Dieser erste Kuss auf seinen jungfräulichen Lippen.

Und nun fuhr Aziraphale auf in den Himmel, seiner Bestimmung entgegen.

Und ihm wurde klar, was er hinter sich gelassen, was er aufgegeben, was er verloren hatte.